

durch ein achteckiges Fenster im Sockel der Nordseite erleuchteter Gruftraum. Drei und in der Kapelle ein spätgotisches Spitzbogenfenster mit sehr reichem Maßwerk, die beiden westlichen verkürzt. Unter dem zweiten von W. eine Spitzbogentür mit Hohlkehle zwischen verschränkten Rundstäben, die unten auf ornamentierten Tellerbasen aufsitzen; die Tür aus Holz mit Eisenbeschlag. — Östlich glatter Giebel, mit rechteckiger Öffnung, das niedrigere Chorhausdach überragend. Ziegelsatteldach mit einem Steinkreuz am Ostgiebel und je zwei Dachfenstern.

Chor: Östlich ans Langhaus angebaut, viel schmaler als dieses, in fünf Seiten des Achteckes geschlossen. Das Sockelgesimse läuft hier in verschiedener Höhe; umlaufendes Sohlbankgesimse, mit Kehle und zwei Rundstäben, die sich an den Ecken überschneiden. Sechs viereckige Strebepfeiler mit je drei Pultschrägen

Chor.



Fig. 470 St. Michael, Kirche, Westportal (S. 566)

über dem durchlaufenden Sohlbankgesimse und mit reichen Kreuzblumen über den bekrönenden Spitzgiebeln; auf dem zweiten südlichen Jahreszahl 1521. Fünf zwei- und dreiteilige spitzbogige Fenster mit reichem Maßwerk, deren Laibung aus zwei Kehlen und sich verschneidenden Rundstäben besteht; über jedem Fenster eine kleine quadratische Bodenluke. An der Ostschräge des Chorabschlusses ein Fresko, das durch das Sohlbankgesimse in zwei Teile verschnitten ist; unten Kreuzigung mit Stiftern, oben Jüngstes Gericht; bei der Kreuzigung geht das Kreuz in mächtige belaubte Äste aus, im Hintergrund Sonne und Mond über reicher Landschaft; beim Weltgericht Christus in der Mandorla auf Regenbogen thronend, links Maria, rechts Johannes. Beide Bilder sehr beschädigt, mit unleserlich gewordenen Spruchbändern; zweite Hälfte des XVI. Jhs. Satteldach, im O. abgewalmt; am First sieben kleine Tierfiguren, die vorderen Hirsche, die beiden letzten Pferde; der Tradition nach sieben Hasen, an die sich verschiedene Sagen knüpfen (s. Literatur).